

Tagungsort

Evangelisches Zentrum „Haus Oranien“
Luthersaal
Heinrich von Bibra-Platz 14a
36037 Fulda
Tel. 0661/83 88-300 Fax 0661/83 88-310
www.kirchenkreisamt-fulda.de

Anmeldung

Anmeldung per Email an ulrich.frey@web.de
bis zum 27. Oktober 2018. Die Anmeldung wird wirksam
durch Überweisung des Teilnehmerbeitrages.

Teilnahmekosten

Als Teilnahmebeitrag (teilweise für Mittagessen, Kaffee,
Kosten der Referierenden und Kosten für Organisation)
bitten wir um die Überweisung von 25,00 € auf das Konto
der Konferenz für Friedensarbeit bei der KD-Bank,
Stichwort „ÖKGF 2018 Fulda“,
IBAN: DE 38 3506 0190 1014 2380 14

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

DB bis Fulda Hbf., zu Fuß gehen Sie aus dem Haupt-
ausgang gerade aus. Sie befinden sich auf dem Bahn-
hofsplatz. Überqueren Sie den Platz, dann kommen
Sie geradeaus in die Bahnhofsstraße. Gehen Sie diese
Straße entlang bis zur ersten Kreuzung (ca. 50 Meter).
Wenden Sie sich nach rechts in die Heinrichstraße und
gehen diese ca. 200 Meter weit (am Café Wunderbar
vorbei) bis Sie an die zweite Kreuzung kommen (Hein-
richstraße – Ecke Heinrich-von-Bibra-Platz). Biegen Sie
an dieser Ecke rechts ab, gehen an der Wiese und dem
Diakonischen Werk vorbei und schon stehen Sie direkt
vor dem Evangelischen Zentrum „Haus Oranien“.

Im Anschluss an den Studientag findet ab 16.00 Uhr am
gleichen Ort das **Netzwerktreffen der Ökumenischen
Konsultation Gerechtigkeit und Frieden (ÖKGF)** statt.
Das Netzwerktreffen ist öffentlich und Sie sind herzlich
eingeladen.



Studientag und Netzwerktreffen ÖKGF

**Wir wollen die EU –
als Friedensakteur**

**10. November 2018
Fulda**

Einladung

Am 25. Mai 2019 finden in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) Wahlen zum Europäischen Parlament (EP) statt. Das EP hat sich größere Einflussmöglichkeiten gegenüber dem Rat, den Regierungen in der EU, und der Kommission, der politisch unabhängigen Exekutive der EU, erkämpft und damit seine Bedeutung gesteigert.

Dem entspricht jedoch nicht das Ansehen der EU und seines Parlamentes in großen Teilen der Bevölkerung in den aktuell 27 Mitgliedstaaten - trotz des Friedensnobelpreises 2012 für die Befriedung Europas seit dem zweiten Weltkrieg. Das Vertrauen in die politische Leistungsfähigkeit der EU ist wegen einer Reihe von Krisen (z.B. Umgang mit der sog. Finanzkrise, Unsicherheit von Außengrenzen, Verteilung von Flüchtlingen, Militarisierung usw.) gefährdet. Ein gängiges Reaktionsmuster ist der Rückzug auf angebliche nationale Interessen.

Diesem Sog wollen sich viele Menschen - und unter ihnen Christinnen und Christen – entgegenstellen. Denn sie wollen eine starke und handlungsfähige EU, weil europäische Nationalstaaten das Wohlergehen der 500 Millionen Menschen in der EU und ihre weltweiten Möglichkeiten als Akteurin für den Frieden nicht gewährleisten können. Das Friedenspotenzial der EU muss gestärkt werden!

Deshalb lädt die Ökumenische Konsultation Gerechtigkeit und Frieden (ÖKGF) zu einem Studientag ein, der auf der Grundlage der Charta von Paris (1990) und der Charta Oecumenica (2001) zentrale Themen der Zukunft Europas konstruktiv aufgreifen wird. Vor allem geht es um aktuelle Entwicklungen der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) der EU. Ein Ergebnis sollen Ideen für Wahlprüfsteine und Anregungen für Veranstaltungen mit Kandidaten und Kandidatinnen des EP sein, die sich kritischen Fragen im Vorfeld der Europawahlen stellen.

Herzlich eingeladen sind Bürger und Bürgerinnen der EU, die sich zu den genannten Themen informieren und sich ggf. engagiert in den Wahlkampf einmischen wollen.

Sylvia Dieter (Ökumenisches Netz Württemberg, Sprecherin ÖKGF), Ulrich Frey (Ev. Kirche im Rheinland, Sprecher ÖKGF), Jan Gildemeister (AGDF), Antje Heider-Rottwilm (Church and Peace), Lutz Krügener (Evang.-luth. Landeskirche Hannovers), Dr. Wolfgang Thon (Ökumenisches Netz in Deutschland ÖNiD)

Programm

Samstag , 10. November 2018

11.00 Uhr Begrüßung

11.15 Uhr Impuls und Diskussion

Europa als Friedensprojekt am Beispiel seiner Außen- und Sicherheitspolitik.

Arne Lietz, MdEP SPD, Mitglied im Auswärtigen Ausschuss (AFET), im Entwicklungsausschuss (DEVE), im Unterausschuss für Sicherheit und Verteidigung und im Unterausschuss für Menschenrechte des Europäischen Parlamentes, Brüssel und Wittenberg

11.45 Uhr Impuls und Diskussion

Der ökumenische Blick auf Europa als Friedensprojekt.

Antje Heider-Rottwilm, Vorsitzende von Church and Peace, Berlin

12.30 Uhr Mittagessen

13.45 Uhr Arbeitsgruppen

zur inhaltlichen Vertiefung und Diskussion von Wahlprüfsteinen
AG 1: Rüstungsindustrie, Rüstungsforschung, Rüstungsexporte.
Impuls: Daniel Untch, Friedensarbeiter, Pax Christi Diözesanverband Limburg

AG 2: Verteidigungsgemeinschaft, Außeneinsätze, PESCO, Finanzvorschau ab 2021.

Impuls: Michael Nann, Referent des Friedensbeauftragten des Rates der EKD, Bonn

AG 3: Sicherung der Außengrenzen, Zusammenarbeit mit undemokratischen Systemen, Verhältnis Sicherheits-Entwicklungspolitik.

Impuls: Doris Peschke, Referentin Diakonie Hessen, Frankfurt/Main, bis 31.7.2018 Generalsekretärin der Churches' Commission for Migrants in Europe (CCME), Brüssel

AG 4: Stärkung der nicht-militärischen Konfliktbearbeitung (z.B. zivile Missionen, Diplomatie, Nachbarschaftspolitik mit Russland, Türkei, Südosteuropa).

Impuls: Arne Lietz, MdEP SPD

14.15 Uhr Fishbowl

Vorstellung und Diskussion der Ideen für Wahlprüfsteine

15.15 Uhr Schlussplenum

15.30 Uhr Pause mit Kaffee, Tee

16.00 Uhr Netzwerktagung der ÖKGF

17.00 Uhr Abreise